

# WEGBESCHREIBUNG

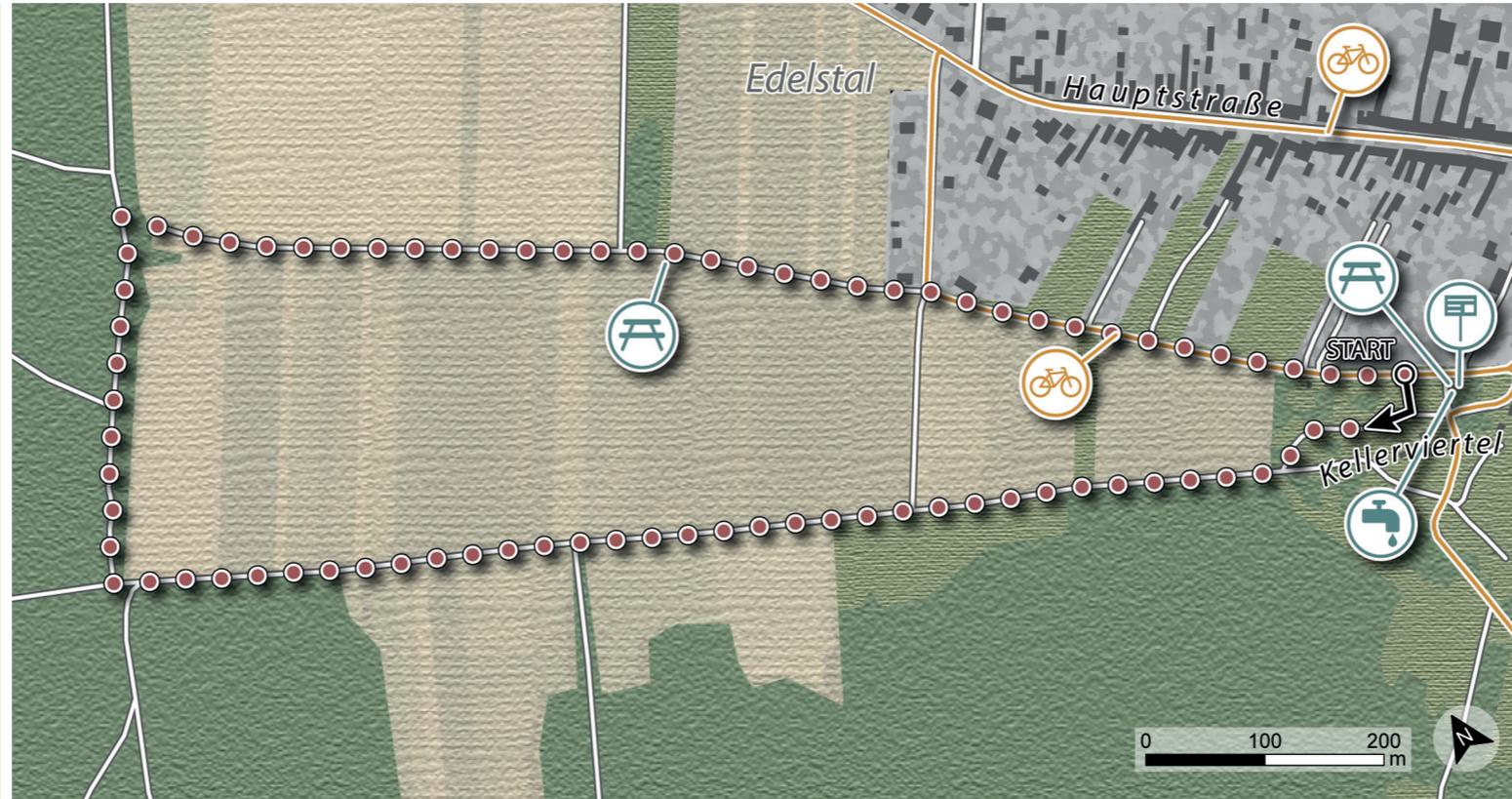
Bekannte Pfade neu entdecken

Die Runde startet im Kellerviertel und führt durch eine abwechslungsreiche Kulturlandschaft mit Äckern, Obstwiesen und Ruderalflächen, teils auch entlang des Waldes. Am Waldrand geht es dann auch entlang der Hottergrenze vorbei an einem Rastplatz, der eine gute Aussicht über die Gemeinde Edelstal bietet. Zurück führt die Route durch Felder, entlang von artenreichen Ackerrandstreifen, bis sie wieder das Kellerviertel erreicht. Ackerrandstreifen sind wichtige Rückzugsorte für zahlreiche Pflanzen- und Tierarten. Neben einjährigen Ackerbeikräutern wie Acker-Rittersporn und Kornblume finden sich hier auch viele Pflanzenarten der Brachen und Ruderalflächen wie Natternkopf, Gelber Steinklee oder Wermut. Um Insekten zu fördern, ist es wichtig, solche Bereiche nicht allzu oft zu häckseln und über den Sommer blühen zu lassen. Pflanzenstängel sollen auch über den Winter stehen bleiben. So können in und an den Stängeln Eier, Larven und Puppen von nützlichen Insekten, beispielsweise Schmetterlingen, den Winter geschützt überdauern.

Von den vielen Arten, denen Sie am Weg begegnen können - alltäglich oder selten - werden hier drei exemplarisch vorgestellt.

# ROUTENÜBERSICHT

Länge 2,53 km | Gehzeit 37 min



LEITHA : HEIDE  
am Sonnenaufgang Österreichs



## EDELSTAL „KLEINE NEURISS“-RUNDE

Pannonischer Spazierweg



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20  
Land Burgenland



# GEMEINDESTECKBRIEF

Edelstal

Fläche: 5,9 km<sup>2</sup>

Einwohnerzahl: 828 (Stand 2024)

Seehöhe: 183 m

Großlandschaft: Hundsheimer Berge

Kontakt:

Gemeindeamt Edelstal, Hauptstraße 33A, 2413 Edelstal

Telefon: +43 2145 2246

E-Mail: [post@edelstal.bgld.gv.at](mailto:post@edelstal.bgld.gv.at)

Homepage: [www.edelstal.gv.at](http://www.edelstal.gv.at)

Impressum:

Medieninhaber: Arge Natur im Norden

Inhalt, Text- und Bildgestaltung: Büro plan&land

Kartengrundlagen: OpenStreetMap, Land Burgenland, BEV

Grafik: Kurt Korbatits/orangeworx.com

Datum: 2025



Mehr Informationen erhalten sie unter  
[www.naturinsicht.at](http://www.naturinsicht.at)

# FELDRITTERSPORN

*Consolida regalis*

Der Feldrittersporn ist eine einjährige Pflanze, die als Beikraut in Getreideäckern vorkommt, aber auch trockene, offene Böschungen sowie Feldraine besiedelt. Die Pflanze blüht und fruchtet in der Regel bereits vor der Getreideernte und stirbt dann ab. Nur die Samen überwintern. Die Blüten sind violettblau und besitzen einen charakteristischen langen Sporn. Am Ende des Sporns sammelt sich der von den Blütenblättern abgegebene Nektar. Die Bestäubung erfolgt durch Bienen und Hummeln, die mit ihrem langen Rüssel das Ende des Sporns erreichen können.



© plan&land

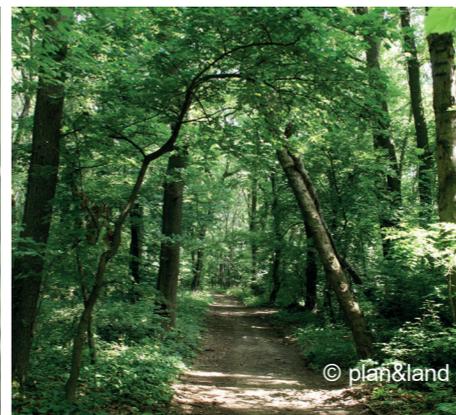
# SCHABEN-KÖNIGSKERZE

*Verbascum blattaria*

Die Schaben-Königskerze besitzt einen einfachen unverzweigten Stängel, der leicht gerippt und mit Drüsenhaaren besetzt ist. Die Blüten sind gelb gefärbt und stehen einzeln in den Achseln kleiner Blätter. Die Pflanze ist zweijährig, somit bildet sie im ersten Jahr nur eine Blattrosette, aus der erst im zweiten Jahr der Blühtrieb wächst. Nach der Samenreife im zweiten Jahr stirbt die Pflanze ab. Die Blütezeit liegt im Juni und Juli. In Österreich ist sie zerstreut entlang von Wegen anzutreffen. Der Name kommt daher, dass das Kraut der Pflanze Küchenschaben vertreiben soll.



© plan&land



© plan&land

# ECHTER WERMUT

*Artemisia absinthum*

Der Echte Wermut ist eine häufige Pflanze der Wegränder, Böschungen und Ruderalstandorte in tieferen Lagen. Er erreicht Wuchshöhen bis zu einem Meter. Die gesamte Pflanze weist eine grau-filzige, seidige Behaarung auf. Wermut ist reich an Bitterstoffen, die für die Pflanze als Fraßschutz dient. Gerade diese machten den Wermut allerdings schon in der Antike zu einer wichtigen Heilpflanze. Das bittere Absinthin und auch die enthaltenen ätherischen Öle wirken appetitanregend und lindern Magenleiden. Wermut ist Bestandteil von Weinen, Magenbittern und Basis des Absinths.



© plan&land